

Mörike, Eduard: »lang, lang ist's her« (1866)

1 Es gibt ein altes Liebeslied, vom Norden kommt's,
2 Wie ferne Glockenlaute, oder wie am Strand
3 Eintönig sanfter Wellenschlag sich wiederholt,
4 Dem man so gern, vergangner Zeiten denkend lauscht;
5 Denn endlos, süßer Wehmut unersättigt, kehrt
6 Das immer gleiche Wort zurück: Lang, lang ist's her.
7 – Du kennst es wohl, und nie vielleicht so lieblich mehr
8 Als jenen Tag aus deinem Munde hören wir's.

9 Wie kommt es doch, daß mitten hier im lauten Schwarm
10 Entzückter Gäste, die dein Fest versammelt hat,
11 Mir insgeheim die schlichte Weise immerdar
12 Im Ohre flüsternd liegen muß: Lang, lang ist's her –?
13 – Nachdenklich auch und wie der Gegenwart entrückt
14 Auf Augenblicke seh ich deinen Vater dort,
15 Den Freund, mit dem ich jung gewesen und bei dem
16 Das Herz mir immer jung aufgeht, so alt es sei.
17 Was wir erstrebt, genossen beide und verschmerzt,
18 In tausend Bildern drängt sich's vor die Seele mir:
19 Des Scherzes Fülle, dicht am Ernst, und Lieb und Haß,
20 Bei vielem Irrtum vieles doch, das nicht getäuscht.
21 – – Ihm selber aber, wie muß ihm zu Sinne sein,
22 Die Tochter heut an eines edeln Mannes Hand
23 Zu sehn, dein liebes Haupt, o Kind, bekränzt von Ihr,
24 Die lächelnd uns in deiner bräutlichen Gestalt
25 Der eignen Jugend Blüte wieder schauen läßt!

26 Nun wendet sich dein Lebensweg; du gehst von uns,
27 Fernhin, wo dir ein trauter Herd bereitet ist,
28 Und manches Auge sieht dir schwer von Tränen nach.
29 – Noch steht die Sonne dieses Tags am Himmel und
30 Noch heißt es Heute; wenn dies Heute Gestern heißt,
31 Wie anders liegt die Welt bereits vor deinem Blick!

32 – Und Jahr um Jahr vergeht gemach mit Eile so.
33 Ihr Inhalt ist zur Hälfte kaum des Menschen Wahl,
34 Die andre ruht in ewiger Mächte Liebesrat.
35 Wenn du an des Geliebten Seite künftighin
36 Des heutigen Fests Gedächtnis ohne uns begehst,
37 Wenn ihr in diesen gästereichen, heitern Saal
38 Euch einmal wieder ganz versetzt im Geist, und all
39 Die freundlichen Gesichter hier sich neu vor euch
40 Beleben zwischen Blumenschmuck und Gläserklang:
41 Dann laß zur stillen Abendstunde kerzenhell
42 Dein Zimmer sein und hell erleuchtet dein Klavier.
43 Sing ihm das alte Liedchen, das sich nie verlernt:
44 Lang, lang ist's her. – Was dir sein Kuß, sein Händedruck
45 Drauf sagen wird mit Schweigen – braucht's der Worte noch?
46 Daß unveraltet Liebe doch und Treue bleibt,
47 Was auch der Zeiten Wandel sonst hinnehmen mag.

(Textopus: »lang, lang ist's her«. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49938>)